

Wassenberg, 04.02.2010

Stellungnahme zur Haushaltssatzung 2010

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, verehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen!

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, auch Sie möchten wir herzlich grüßen und für Ihr Interesse danken!

Den Pressemitarbeiterinnen und Pressemitarbeitern gilt ebenso ein herzlicher Willkommensgruß!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Im letzten Jahr war der Einstieg in die Haushaltsrede betitelt mit „**2009 ein Krisenjahr**“. Damals kaum vorstellbar, dass sich die Auswirkungen aus der Finanzkrise in 2010 noch drastischer auf unseren Haushalt bemerkbar machen würden.

Die unerwartet hohen Einbrüche auf der Einnahmeseite bei der Gewerbesteuer und bei den Schlüsselzuweisungen - und hier insbesondere bei der Einkommensteuerumlage - auf der einen Seite und dann noch die höheren Transferaufwendungen an den Kreis und an das Kreisjugendamt auf der anderen Seite, lassen kaum noch politische Handlungsspielräume zu.

Die sprunghaft ansteigenden sozialen Belastungen und die Auswirkungen aus Hartz IV verschlechtern zusehends die Situation. Hier sind Land und Bund gefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen und die Kommunen nicht im Regen stehen zu lassen. Täglich werden wir mit den enormen Schuldenbergen der Kreise, Städte und Gemeinden konfrontiert.

All das kann uns nicht davon abhalten, unsere Hausaufgaben zu erledigen. In einer mehrtägigen Klausurveranstaltung haben wir uns in der Fraktion sehr ausführlich und intensiv mit dem Haushaltsetwurf 2010 auseinandergesetzt.

Der Kämmerer, Herr Willibert Darius, stand uns dabei mit seinem Sachverstand zur Seite. Wir danken ihm recht herzlich für seine Unterstützung.

Rückblick

Aber zunächst sei mir ein Rückblick auf die letzte Legislaturperiode erlaubt. In den vergangenen fünf Jahren haben wir insgesamt – dies gilt für **alle** damals im Rat tätigen politischen Gruppierungen - unter der Federführung des Bürgermeisters und mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eine für Wassenberg erfolgreiche Politik zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger betrieben. Bedanken möchten wir uns nochmals herzlich bei der Kollegin und den Kollegen von FDP und NWI für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit der begonnenen Stadtkernsanierung wurden Meilensteine für eine zukunftssträchtige Entwicklung unserer Stadt gesetzt. Der erste Schritt mit Neu- und Umgestaltung des Burgberges darf – ohne falsche Bescheidenheit – so denken wir, als „absolut gelungen“ bezeichnet werden.

Mit dem Ausbau der offenen Ganztagschulen und mit dem vor wenigen Tagen eröffneten Lernzentrum an unserer Betty-Reis-Gesamtschule wurden einzigartige schulische Infrastrukturen geschaffen, die unseren guten Ruf, eine progressive Schulstadt zu sein, bestätigen.

Viele weitere Maßnahmen – ohne sie im Einzelnen hier aufzuzählen – wurden umgesetzt oder eingeleitet. Ein jeder spürt den Aufbruch und die positive Stimmung in der Bevölkerung. Dazu hat maßgeblich unser Bürgermeister Manfred Winkens in seiner bescheidenen und ruhigen Art, immer emsig und überall präsent, beigetragen. Dafür gilt ihm ein ganz besonderer Dank.

Zukunft

Nun gilt es in die Zukunft zu schauen. Auch wenn dunkle Wolken aufziehen, lassen wir uns nicht beirren. Wir haben gezeigt, dass wir nach vorne wollen und es auch können. Lasst uns **alle** am gleichen Strang ziehen. Dann werden wir auch die schwierigen Zeiten überwinden.

Wir als Mehrheitsfraktion fühlen uns in besonderer Weise verpflichtet, das in uns gesetzte Vertrauen auch zu rechtfertigen. Dieses Vertrauen ist eine große Herausforderung, die wir annehmen aber zugleich auch eine hohe Verantwortung, an der wir gemessen werden.

Wir wollen **alle** auf unsere Reise in die Zukunft mitnehmen, nicht beherrschend, nicht bestimmend, sondern gemeinsam. Wir setzen auch weiterhin auf eine konstruktive und sachbezogene Zusammenarbeit und auf eine faire Streitkultur bei sicherlich nicht immer vermeidbaren Auseinandersetzungen.

Es gibt noch viel zu tun. Wassenberg ist unsere Zukunft und nicht die hohe Politik. Der Rat sollte sich nicht als Steigbügelhalter für übergeordnete oder sogar verordnete Ideologien, Utopien und Visionen missbrauchen lassen.

Wir müssen unsere Kräfte für existenzielle, in die Zukunft gerichtete Aufgaben bündeln. Wir müssen Antworten liefern zu folgenden Themenkomplexen:

- Wie lösen wir beispielsweise die demografischen Auswirkungen, insbesondere in Kindergärten und Schulen? In welchem Maße werden davon die Freizeiteinrichtungen, wie Sport- und Spielplätze betroffen sein?

Hier das Stichwort: „Kreisweite Schulentwicklungsplanung“. Dieses Thema können wir nur in gemeinsamer Verantwortung mit dem Kreis angehen.

- Wie können wir Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen? Vielleicht gelingt uns hier ein Durchbruch mit den geplanten touristischen Maßnahmen mit einem vergrößerten Dienstleistungsangebot.
- Wie können wir Einnahmepotenziale erschließen und Spareffekte realisieren?

Diese und weitere Reizthemen werden unsere künftige Arbeit bestimmen. Aber wir müssen uns schon jetzt darauf einstellen und die entsprechenden Rahmenbedingungen im Vorfeld schaffen.

Im Klartext:

Wir brauchen dazu die geeigneten Instrumente:

- Wir brauchen ein Personalentwicklungskonzept auf der Grundlage des vorliegenden Stellenplan-Entwurfes. *Der Rat hat auch eine Personalfürsorgepflicht und muss hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.*
- Wir brauchen dringend ein Controlling für den Konzern „Stadt Wassenberg“, was auch die Beteiligungsgesellschaften beinhaltet. *Es ist eine unerlässliche Pflichtaufgabe eines jeden Unternehmens betriebliche Geschehnisse zu planen, zu überwachen und Abweichungen zwecks rechtzeitiger Gegensteuerung zu analysieren.*
- Wir brauchen ein umfassendes Berichtswesen und eine Freischaltung für das neue Ratsinformationssystem. *Nur in Kenntnis aktueller Sachlagen können richtige Entscheidungen getroffen werden.*

Gegenwart - Haushalt

Nun hat uns die Vergangenheit eingeholt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat erhebliche Spuren hinterlassen und wird sich aller Voraussicht nach noch weiter verschärfen.

Rückzug nun von unseren Aussagen, die wir getroffen und die uns den Wahlsieg ermöglicht haben? Keineswegs, wir stehen dazu.

Unser Programm verpflichtet uns. Dieses Programm wurde von den Mitbürgerinnen und Mitbürger mit überwältigender Mehrheit angenommen, was sich im Wahlergebnis niedergeschlagen hat. Hieran werden wir gemessen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf für 2010 lässt Böses erahnen. Übrigens ein umfangreiches Werk an Zahlen und Statistiken. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unter der Federführung von Herrn Darius hieran mitgewirkt haben.

Die **Aufwendungen mit 31,4 Mio. Euro** liegen nach den neuesten Erkenntnissen des Kämmerers mit **rund 3,9 Mio. Euro** deutlich über den **Erträgen mit 27,5 Mio. Euro**; ein **historisches** Negativergebnis.

Das muss erst einmal verdaut werden. Schaut man sich dieses Ergebnis näher an, so stellt man fest, dass dies ausschließlich - bis auf die städtischen Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer - auf Fremdeinflüsse basiert.

In den vergangenen drei Jahren wurden von der Verwaltung auch Negativergebnisse oder Fehlbeträge in Millionenhöhe prognostiziert, die sich allesamt nach den Jahresabschlüssen als Überschüsse herausstellten. Verschiedene Ursachen können hierfür die Gründe gewesen sein:

- Vorsichtige Risikoeinschätzung
- Nicht planbare Einmalvorgänge etc.

Können in 2010 möglicherweise ähnliche positive Entwicklungen eintreten? Das wissen wir nicht!

Wir können die Folgen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise beklagen, die wiederum erhöhte Kreisumlage kritisieren und die mangelnde Unterstützung durch Land und Bund für unsere Misere verantwortlich machen. All dies nützt uns nichts. Wir müssen, ob wir wollen oder nicht, selber handeln.

Ertrag

Die Ertragsseite ist durch unser Tun nur bedingt beeinflussbar. Zusätzliche Belastungen gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern scheiden aus. Ein großes Potenzial einer Verbesserung auf der Ertragsseite sehen wir allerdings in einer offensiveren Vermarktung von Grundstücken und Gewerbeflächen. Buchgewinne und zusätzliche Gewerbesteuer-

einnahmen könnten realisiert werden. Ein vorrangiges Ziel, wofür wir uns stark machen müssen.

Ein nicht unbedeutender Nebeneffekt aus den genannten Maßnahmen ist der Liquiditätszufluss. Die Kreditaufnahme könnte möglicherweise eingeschränkt und eine Neuverschuldung minimiert werden.

Aufwand

Dagegen muss die Aufwandsseite auf den Prüfstand, wollen wir nicht in die Haushaltssicherung geraten, so wie der Kämmerer dies in seinem Vorbericht andeutet.

Zitat:

*„Der Ausgleich des Haushalts kann ja bekanntlich sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite erfolgen, und auf beiden Seiten gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten, auf der **Ausgabenseite** regelmäßig sogar sehr viele“*

Jeder Haushaltsansatz ist sicherlich in irgendeiner Weise immer begründbar. Sind sie auch begründet und belastbar? Vertrauen muss man schon haben. Und wir sind auch sicher, dass bei den Haushaltsansätzen verantwortlich gehandelt wurde. Aber die Frage nach der Notwendigkeit muss heute mehr denn je in den Fokus gestellt werden.

Bei den immer knapper werdenden Kassen müssen wir jetzt handeln.

Wir appellieren deshalb an Rat und Verwaltung und beantragen, eine gemeinsame Zielvereinbarung mit dem Bürgermeister abzuschließen, die da lautet:

**Festschreibung des Jahresergebnisses 2010 mit einem Fehlbetrag von
3,7 Mio. Euro
ausgehend von der letzten Ergebnisrechnung des Kämmerers.**

Dieser Antrag ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2010 mit allen dazugehörigen zustimmungspflichtigen Anlagen und Zustimmung zu den nachfolgenden Anträge/Nachträge

2. Anträge / Nachträge zur Haushaltssatzung 2010

a. Ergebnisverbesserung durch Einsparung von Mitteln aus den Sach- und Dienstleistungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen, wie u. a. Einsparungen bei den Energiekosten und Einsparungen durch mögliche Synergien bei Unterhaltungsmaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II (**ausgenommen** sind die Personalkosten, die Schulträgeraufgaben und alle freiwilligen Leistungen)

b. Einplanung der Mittel gemäß Stellenplan

c. Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 50.000 Euro für die Einleitung des Tourismuskonzeptes mit Roerdalen

d. Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 5.000 Euro für das Jubiläumsfest der Betty-Reis-Gesamtschule

e. Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 5.000 Euro für die diesjährigen Partnerschaftstage in Wassenberg > mit Unterstützung der Ratsvertreter im Partnerschaftspräsidium

Ausgleich der Mittel (b.- e.) durch Einsparung bei den Sach- und Dienstleistungen und sonstigen Aufwendungen, wie oben näher erläutert.

Wir sind uns bewusst, dass das ein ehrgeiziges Ziel ist. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass der Bürgermeister mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Ziel mittels Ideenmanagement erreichen wird. Auch das Instrument der Leistungszulage für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann sich hier in besonderer Weise bewähren.

Die Mittelfestlegung durch den Rat ist eine der wichtigsten Funktionen im Haushaltsplan. Denn durch den Haushaltsplan wird die Verwaltung vom Rat ermächtigt, in diesem finanziellen Handlungsrahmen die Leistungen bürgerorientiert anzubieten.

Bevor ich zum Schluss komme, möchten wir noch zwei Sperrvermerke im Haushalt anbringen:

- Abwasserbeseitigungsmaßnahmen
- Kiesabgrabung Ophovener Seenplatte

Beide Projekte basieren auf Konzepten, die wir nicht kennen. Einen Automatismus der Umsetzung auf der Grundlage der genehmigten Haushaltssatzung möchten wir vermeiden. Wir wollen erst eine Beratung und Beschlussfassung der Konzepte in den entsprechenden Fachausschüssen erwirken und danach erst die weiteren notwendigen Entscheidungen treffen.

Weiter beantragen wir, für den Diözesanjugenschütztage im Juni hier in Wassenberg Mittel aus dem Fond „Jugendförderung“ bis 5.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Unter den o. g. Voraussetzungen stimmen wir – die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg – dem Haushaltsentwurf 2010 zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen, dass wir die anstehenden Herausforderungen in diesem Jahr so gut wie nur möglich meistern werden.

Wassenberg, 04. 02.2010

Für die CDU-Fraktion

Karl-Heinz Dohmen

(Vorsitzender)